

WOMEN IN JAZZ
Festivalleiter
Ulf Herden
Karl Liebknechtstr. 21
06114 Halle

Stadt Halle
Herr Stallbaum

**Mit Bitte um Weiterleitung an den
Kulturausschuss der Stadt Halle**

Halle, am 03. November 2015

**Antrag auf Förderung des 11. Festivals WOMEN IN JAZZ durch die Stadt Halle mit dem
Festival - Projekt ATLANTIC CROSSING**

Sehr geehrte Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Halle,

das Festival WOMEN IN JAZZ ist mit seinem Thema JAZZ ein Festival der zeitgenössischen Musik. Mit seiner besonderen Thematik WOMEN IN JAZZ besitzt es in Europa ein Alleinstellungsmerkmal. Nur in den USA selbst, im Ursprungsland des Jazz, gibt es zwei weitere Festivals, die sich der besonderen Dynamik des Frauenjazz in der Gegenwart verpflichtet fühlen. Neben diesem Alleinstellungsmerkmal ist es das einzige international erfolgreiche Jazzfestival in Sachsen-Anhalt.

An Hand der Ergebnisse des 10. Festivals WOMEN IN JAZZ möchte ich den Entwicklungsstand des Festivals verdeutlichen. Das Festival präsentierte unter dem Titel "Europäisch-Amerikanische Begegnungen" internationale Jazzkünstlerinnen aus 16 Ländern. Künstlerinnen, wie Paula Morelenbaum (Brasilien), Cyrille Aimée (Frankreich), Catherine Russel und Jane Monheit (USA), Sunna Gunnlaugs (Island) und Anke Helfrich (Deutschland) wurden durch das Festivalpublikum gefeiert. Mit dem Julia Hülsmann Oktett gestaltete ein international besetztes Ensemble mit Jazzkünstlerinnen aus sechs Ländern eine vielbeachtete Uraufführung. Insgesamt haben über 180 Künstler am Festival mitgewirkt. Zu den 19 Veranstaltungen wurden knapp 14 T Besucher gezählt. Mit einem Konzert im Goethetheater Bad Lauchstädt wurde eine Kooperation zwischen dem Saalekreis und dem Festival WOMEN IN JAZZ begründet. Neben Konzerten gab es auch Veranstaltungsformate, wie Ausstellungen, Jazz Film, Jazz & Kunst und eine Buchpremiere. Gemeinsam mit der Stadt Halle und dem Saalekreis haben fast 30 Botschaften, Unternehmen und Stiftungen das Festival unterstützt. Weitere Informationen finden Sie in den beigefügten Anlagen.

Das Festival WOMEN IN JAZZ trägt zum kulturellen und kulturtouristischen Angebot des Landes Sachsen-Anhalt bei. Mit der erstmaligen Durchführung des Festivals im Frühjahr 2015 konnte erstmals verstärkt ein Publikum aus ganz Deutschland angesprochen werden. Dies wird sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln.

(1) Informationen zum Festival

Das Festival WOMEN IN JAZZ fand erstmals im Jahr 2006 in Halle (Saale), in Deutschland, statt. Nach dem überragenden Erfolg der ersten Auflage wird das Festival jährlich in Halle (Saale) durchgeführt.

Das Festival „Women in Jazz“ ist ein modernes Kulturfestival. Während die thematische Orientierung in Richtung JAZZFESTIVAL, begründet durch die lokalen Ausgangspunkte (bestehende Konzertreihen, vorhandenes Jazzpublikum in Halle) von Anfang an gegeben war, bedurfte die konkrete inhaltliche Ausgestaltung einer tiefgründigen Analyse. Die Begutachtung der Entwicklungsprozesse in der Jazzszene zwischen 1990 und 2005 ergab eine besondere Dynamik im Bereich der weiblichen Jazzmusikszene. Aus dem Vergleich der Entwicklung der Frauen in anderen Musikbereichen deutete sich hier ein konkreter Entwicklungs- zum Teil auch Nachholprozess an. Hieraus ergab sich die Idee ein Internationales Jazzfestival zu entwickeln mit der Spezifik Jazzmusikerinnen aus der ganzen Welt in Europa ein einmaliges Podium zu bieten.

Die Magie des Weiblichen im Jazz war und ist der eigentliche Beweggrund für das Jazzfestival WOMEN IN JAZZ. Die internationale Jazzszene ist nach der Jahrtausendwende wie noch nie durch große Künstlerinnen geprägt worden. Jazzmusikerinnen haben in den vergangenen Jahren wichtige Impulse für die Entwicklung des Jazz gegeben. Die dominierende Stellung der Frauen im Vokaljazz, hat sich zunehmend durch die Emanzipation im Instrumentaljazz ergänzt. Dieser Entwicklung trägt das Festival inhaltlich Rechnung. Dabei kommt es dem Gestalter des Festivals darauf an, die durch Kreativität und künstlerische Qualität geprägten, und durch Jazzmusikerinnen bestimmten Jazzprojekte auf dem Festival zu präsentieren. Unter diesem Aspekt gehört die zur Normalität gewordene Zusammenarbeit mit männlichen Jazzmusikern auch auf dem Festival zum Alltag. Das Festival bietet der aufstrebenden Frauenjazzszene in Europa eine vielbeachtete Plattform. Es versteht sich als ein Mittel den Nachhol-, heute wohl eher Aufholprozess von Frauen in der Präsentation und Vermarktung in der internationalen Jazzszene zu begleiten. Angesprochen auf das Festival, sagt einer der wichtigsten europäischen Jazzmusiker, der Posaunist Nils Landgren in einem Interview „Die Zeit ist reif, die reinen Männerklubs im Jazz zu beenden“.

Das künstlerische Angebot des Festivals ist international. Es ist ein Festival der zeitgenössischen Musik. Zum Festival wird der zeitgenössische Jazz in seiner multikulturellen, wie inhaltlich-gestalterischen Vielfalt präsentiert. Künstlerinnen aus allen Kontinenten waren bereits Gäste des Festivals. Künstlerischer Ausgangspunkt für das Festival

ist die durch europäische Jazzmusikerinnen geprägte Entwicklung des Jazz. Seit fünf Jahren gibt es Festivalprojekte.

Das Festival wurde als ORT DER IDEEN IM LAND DER IDEEN (2011) ausgezeichnet. Das Festivalprojekt des Jahres 2014 JAZZ AUS DER EURASISCHEN MITTE / EURASIENS UNITY erhielt im Jahr 2015 den WELTMUSIKPREIS RUTH.

Das 11. Festival WOMEN IN JAZZ wird vom 23. April bis 1. Mai 2015 in Halle und Bad Lauchstädt stattfinden. In der Anlage 1 finden Sie die Programmübersicht zum 11. Festival WOMEN IN JAZZ.

(2) Antragsteller

Die Festivalidee wurde 2006 von Ulf Herden mit zwei Partnern entwickelt. Seit 2013 ist der Konzertveranstalter Ulf Herden alleiniger Veranstalter des Festivals WOMEN IN JAZZ. Antragsteller ist:

Festival WOMEN IN JAZZ

Ulf Herden

Karl Liebnechtstr. 21

06114 Halle

Tel.: 0345 - 20 248 46

Funk: 0171 - 37 240 45

Mail: kontakt@cultour-buero-herden.de

www.cultour-buero-herden.de

www.womeninjazz.de

(3) Der **Antrag auf Förderung** bezieht sich auf das Festival insgesamt und auf diesjährige Festivalprojekt

ATLANTIC CROSSING.

Nach 10 Jahren Festivaldurchführung präsentiert das Festival WOMEN IN JAZZ eine künstlerische Bestandsanalyse zur Entwicklung der internationalen Frauenjazzszene. Unter dem Titel ATLANTIC CROSSING werden Jazzprojekte aus den beiden wichtigsten Zentren des Jazz präsentiert – aus Nordamerika und Nordeuropa. Drei Konzertabende zusammengesetzt aus 6 Konzertprojekten, gestaltet als eine Gegenüberstellung der Jazzprojekte von Künstlerinnen aus Nordamerika und Nordeuropa. Der Konzertort ist die Oper Halle.

(4) **Konzeptionelle Darstellung** des Projektes

ATLANTIC CROSSING

11. Festival WOMEN IN JAZZ

28. 4. – 30. 4. 2016

Halle (Saale)

Vor 150 Jahren, im Jahr 1866, gelang es einen ersten transatlantischen Telegrafen mittels Verlegung eines Kabels zwischen den Kontinenten Europa und Amerika zu installieren. Der Austausch zwischen dem alten und neuen Kontinent, wie man es damals sah, wurde mittels blitzbeschwingter Sprache (Friedrich Althaus/Die Gartenlaube/1866) unmittelbar und ohne Zeitverlust möglich. Das erste Kabel verband Nordeuropa (Großbritannien) und Nordamerika (in diesem Fall Kanada / Heats Content Bay) – ermöglichte allerdings bald die Nutzung für beide Kontinente. Ein wichtiges Moment in der Kulturgeschichte der Menschheit, so schreibt Althaus weiter.

Das 11. Festival WOMEN IN JAZZ blickt 150 Jahre nach diesem denkwürdigen Ereignis wieder auf die Verbindung von Nordamerika und Nordeuropa, ein Blick auf die aktuell wichtigsten Zentren des Jazz. Ein Versuch, im elften Jahr des Festivals WOMEN IN JAZZ, in einer Zeit, in der sich die weibliche Jazzszene so dynamisch wie nie zuvor entwickelt, die Einflüsse des Jazz aus beiden Regionen auf die gegenwärtige Entwicklung des von Jazzmusikerinnen geprägten Jazz zu beleuchten.

In den 10 Jahren, in denen das Festival WOMEN IN JAZZ der internationalen weiblichen Jazzszene eine Plattform gegeben hat, hat sich die weibliche Jazzszene nicht nur künstlerisch vervollkommen und personell vervielfacht. Eine große Anzahl von Jazzmusikerinnen hat ihre eigene Interpretation von Jazz entwickelt, oft als eine Mischung von Jazz, Weltmusik und Pop. Besonders die europäische Szene ist von einer besonderen Kreativität und Vielfalt, bisweilen aber auch von der Hinwendung zu einer besseren Verwertbarkeit geprägt. Auf dem schrumpfenden und somit hart umkämpften Musikmarkt sucht jede Jazzmusikerin ihren Platz. Nur begrenzt, oft nur angedeutet, finden sich dabei die besonderen Gestaltungsmittel des Jazz, wie Improvisation, stilistische Individualität und intensive spontane Interaktion in der musikalischen Präsentation der Musikerinnen wieder. Es steht die Frage – entfernt sich die weibliche Jazzszene immer mehr von den traditionellen Gestaltungsmitteln des Jazz? Entwickelt die weibliche Jazzszene ihre eigene Jazzstilistik?

Unter dem Titel ATLANTIC CROSSING stehen Jazzmusikerinnen aus Nordamerika und Nordeuropa im Mittelpunkt des Spielplanes des 11. Festival WOMEN IN JAZZ. Beide Regionen haben der Jazzszene insgesamt immer wieder ganz besondere Impulse gegeben und die aktuellen Trends bestimmt. Während die Künstler aus Nordamerika für sich in Anspruch nehmen können, den Jazz als Musikrichtung entwickelt und über 100 Jahre und bis heute auf hohem künstlerischen Niveau selbstbewusst und stilistisch vollendet geprägt zu haben, hat der Jazz aus Nordeuropa ganz besonders seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nicht nur den europäischen Jazz beeinflusst. Unbestritten haben die Jazzmusiker und Jazzmusikerinnen den Jazz geöffnet, für musikalische Einflüsse aus anderen musikalischen Bereichen, wie der Weltmusik, Pop, Klassik und der zeitgenössischen Musik, aber auch für neue Sounds, minimalistische Besetzungen und eine neue Wertschätzung der weiblichen Stimme.

Welche Impulse gehen heute von Künstlern der beiden Regionen aus? Welche Verbindung besteht zwischen beiden Regionen? Welche Gegensätze? Gibt es Annäherungen – einen Austausch? Findet das 11. Festival WOMEN IN JAZZ mit dem Blick auf die beiden Regionen eine Antwort auf die Frage einer „besonderen weiblichen Jazzstilistik“? Das Publikum erwarten äußerst interessante Konzerte und Künstlerinnen aus den USA, Canada, Norwegen, Großbritannien und Schweden, Künstlerinnen wie die Sängerin Holly Cole, Ellen Maria Wang oder Julia Biel, aber ganz besonders Instrumentalistinnen, wie Ingrid Jensen, Christine Jensen, Geri Allen oder Karin Hammar. ATLANTIC CROSSING wird sich in Form von drei Festivalkonzertabenden in der Oper Halle vom 28. bis 30. April 2016 präsentieren. Drei Tage mit sechs Konzerten. Jeder Abend besteht aus zwei Konzertprojekten. Jeweils ein Konzertprojekt, welches von einer Jazzmusikerin aus Nordamerika und Nordeuropa bestimmt wird. Das Projekt wird redaktionell durch den Journalisten Dr. Ulrich Steinmetzger begleitet. Mdr – figaro wird mehrere Konzerte aufzeichnen und senden.

(5) Zielgruppen / Besucher

Das Festival hat ein äußerst stabiles Publikum*. Fast 2/3 der Festivalgäste waren bereits mehrfach Gast des Festivals WOMEN IN JAZZ in Halle. 19% der Besucher haben mehr als sechs Festivals besucht. Die Ursachen dafür liegen einerseits in einem engagierten Marketing des Festivals für das Festival, andererseits in dem Fakt, das es den Gestaltern des Festivals WOMEN IN JAZZ gelungen ist, das Spezialthema JAZZ von Vorurteilen und von einem elitären Anstrich zu befreien. Die im Jahr 2015 erreichte Publikumszahl von über 13 Tausend Zuschauern lässt sich auch darauf zurückführen, dass sich 40 % der Festivalbesucher nicht explizit als Jazzfan, sondern als Musikfan bezeichnen und 55% der Festivalgäste Frauen sind.

Das Publikum kommt aus der Region Mitteldeutschland. Nach der Verlegung des Festivals aus dem Februar in das Frühjahr besitzt das Festival eine über Mitteldeutschland hinaus reichende verbesserte Deutschland – weite Nachfrage (2015 / ca. 8%).

Das Festival wird verstärkt von Akademikern, Selbstständigen und Angestellten in Führungspositionen, Künstlern und Studenten wahrgenommen. Die Ticketpreise des Festivals sind moderat, entsprechen jedoch auch der Besonderheit des Festivalgedankens.

Das Festival besitzt eine gute lokale und regionale Vernetzung. Mehr als 20 Unternehmen und Institutionen der Stadt Halle und mehrere Unternehmen der Region Mitteldeutschland unterstützen das Festival. Viele Unternehmen besuchen das Festival mit Gästen.

Im Jahr 2015 hat es erstmals eine Zusammenarbeit mit den Händel – Festspielen gegeben, die 2017 fortgesetzt werden soll.

Medienpartner ist das Medienhaus Mitteldeutsche Zeitung. Das Festival ist von Beginn an, ein Kulturpartner von mdr-figaro.

**Publikumsbefragungen 2009 und 2014 durch Stadtmarketing GmbH*

(6) Mitwirkende

Die künstlerischen Leiter der sechs Projekte sind:

28. 04. 2016: Julia Biel (GB)	Holly Cole (Kanada)
29. 04. 2016: Karin Hammar (Schweden)	Ingrid Jensen (Kanada)
30. 04. 2016 Ellen Maria Wang (Norwegen)	Geri Allen (USA)

Das komplette Festivalprogramm finden Sie in Anlage 2

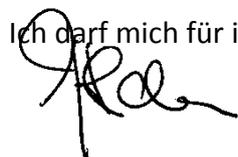
(7) Beantragte Förderung

8 000.- €

Das Festival ist Vorsteuerabzugsberechtigt

Kontoverbindung bei der Saalesparkasse Halle
IBAN: DE27 8005 3762 1894 0348 44
BIC: NOLADE21HAL
Kontoinhaber: Ulf Herden

Ich darf mich für ihre Aufmerksamkeit ganz herzlich bedanken.



Ulf Herden

Festivalleiter
Women in Jazz

Kontakt:
Festival WOMEN IN JAZZ
Ulf Herden
Karl Liebknechtstr. 21
06114 Halle
Tel.: 0345 - 20 248 46
Funk: 0171 - 37 240 45
Mail: kontakt@cultour-buero-herden.de
www.cultour-buero-herden.de
www.womeninjazz.de

2 Anlagen